

Eicheln: Vollmast in mehreren größeren Distrikten Deutschlands, so daß wir auf den Bezug aus dem Auslande ganz verzichten können. Dadurch hat der Käufer die beste Gewähr dafür, daß keine fremden, für unsere Kulturen nicht geeignete Sorten (speziell Zerreicheln) vorkommen.

Die Eicheln sind von allerbesten Qualität und ungewöhnlich billig. Es dürfte sich daher dringend empfehlen, von diesen günstigen Verhältnissen zu profitieren und diesmal große Aussaaten vornehmen zu lassen.

Weymouthskiefer, Weißtannen, Eicheln sind versandtbereit.

Bucheln: Bis jetzt ist noch nichts hereingekommen, da indessen von einer kleinen Ernte aus manchen Gegenden berichtet wird, ist wohl anzunehmen, daß später doch etwas geliefert werden kann.

Amerikanische Koteicheln: Die Ernte ist fast total mißraten. Kleinigkeiten sind wohl zu beschaffen, aber nur zu hohen Preisen.

Von Ahorn, Birken, Eschen, Hainbuchen, Linden kommt fast nichts herein. Die Samen, welche einzelne dieser Baumarten angefeht hatten, sind dem neu-liehen Sturme zum Opfer gefallen.

Fast befriedigend ist Akazie geraten. Mittlere bis gute Ernte lassen Weiß- und Roterlen erwarten.

Von den wichtigsten Nadelhölzern, deren Zapfen zwar hier und da schon jetzt geerntet werden, läßt sich nur im großen und ganzen sagen, daß Kiefer und Fichten ziemlich befriedigende Erntetrügnisse versprechen, so daß voraussichtlich zu mäßigen Preisen geliefert werden kann. Allerdings ist nicht vorauszu- sehen, ob nicht wegen der ungünstigen Witterung, Schneefall usw. den Sammlern doch höhere Preise bezahlt werden müssen, als man heute annimmt.

Lärchenzapfen scheint es dagegen wenig zu geben.

Zürbeldüsse: genügender Ertrag.

Von den ausländischen Samen steht fest, daß von Douglasfichte ein guter Erntertrag in Aussicht steht; ebenso ist Bankskiefer billiger erhältlich. — Dagegen meldet Japan wiederum völlige Fehlernte in Larix leptolepis.

Darmstadt, im Oktober 1903.

Hohe Buchenholzpreise.

Die Beteiligung bei einer am 16. November 1903 eröffneten Submision bei dem kgl. bayr. Forstamt Lohr-West (Speessart) auf Buchenstammholz war eine sehr lebhafte und wurden die Forsttaxen namhaft (bis zu 30%) überboten. Es wurde der Zuschlag erteilt für

24 cbm Buchenstammholz	I. Kl. (Durchm. von 60 cm u. mehr)	um 38—39 M pro cbm
60 " "	II. " (" " 50—59 cm)	um 31—33 M
175 " "	III. " (" " 40—49 ")	" 20—21,70 M
350 " "	IV. " (" " 30—39 ")	" 15,80—17,18 M
175 " "	V. " (" " 25—29 ")	" 11,27—13,68 "
265 " "	VI. " (" " 13—24 ")	" 9,47—10,37 "
740 " Buchenschwellenholz		12,68—13,88 "

Letzteres dürfte, da die Buchenschwelle in Bayern noch keinen Boden gewinnen konnte, nach den Käufern zu schließen in Elsaß-Lothringen Verwendung finden.

Durch das Aushalten der früher schwer verkäuflichen V. und VI. Nutzholzklasse, sowie des Schwellenholzes hat sich das Nutzholzprozent reiner Buchenholzbestände neuer bis auf 40 gehoben.